

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

Band: 57 (1959)

Heft: 3

Nachruf: Oberstleutnant Conrad Fasel : Grundbuchgeometer in Düdingen FR

Autor: Müller, F.X.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

† Oberstleutnant Conrad Fasel, Grundbuchgeometer in Düdingen FR

Nach längerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit ist Kollega Conrad Fasel zu seinem Schöpfer in die ewige Heimat abberufen worden.

Conrad Fasel ist als Sohn des damaligen Lehrers und Gemeindeschreibers im Jahre 1884 in Cordast geboren worden. In Düdingen besuchte er alsdann die Primarschule. Nach deren Beendigung kam der talentierte Jungmann ans kantonale Gymnasium. Nach Abschluß desselben entschloß sich der begabte Mathematiker zum Geometerberuf. Die theoretischen Kenntnisse erwarb er sich an der Geometerschule des Technikums Freiburg, die er mit Auszeichnung abschloß. Für seine erste praktische Ausbildung wählte Conrad Uster ZH, von wo aus er Vorlesungen über Vermessungskunde an der ETH hörte. Nach Abschluß der vorgeschriebenen Praxiszeit erlangte der Diplomträger das Patent als Grundbuchgeometer. Er kehrte in seinen Heimatkanton zurück als erster Mitarbeiter im damals weit über die Gemarkungen des Kantons hinaus bekannten Ingenieurbüro Simon Crausaz – das besonders auf Wasser-versorgungen spezialisiert war –, bis er dann in seinem Heimatdorfe Düdingen das erste Geometerbüro Deutsch-Freiburgs eröffnete, das sich in kurzer Zeit eines guten Zuspruchs erfreute und geschätzt wurde. Seine berufliche Tätigkeit erstreckte sich auf Nachführungsarbeiten, dann folgten Neuvermessungen, Meliorations- und Kanalisationsarbeiten, später aber befaßte er sich fast ausschließlich mit Projektierung von Wasser-versorgungsanlagen für größere Ortschaften und galt weit herum in der Westschweiz als kompetenter Fachmann auf diesem Gebiete.

Neben seiner starken beruflichen Beanspruchung fand Kollega Fasel auch Zeit, am öffentlichen Leben regen Anteil zu nehmen, nicht aus Ehr-sucht, sondern aus einem Bedürfnis heraus und in der Absicht, der Ge-meinschaft also besser dienen zu können. So war der Verblichene mehrere Jahre Gemeinderat, Vorsteher der örtlichen Baukommissionen, Erbauer des Schulhauses und ferner angesehenes Mitglied des freiburgischen Großen Rates, als solcher Initiant und Förderer mehrerer wichtiger Gesetzesvorlagen und -revisionen.

Als das Amt des Grundbuchverwalters seines Bezirkes frei wurde, bewarb er sich angesichts seiner angegriffenen Gesundheit um diese Stelle, die ihm zukam und die er bis zu seiner Altersgrenze innehatte. Conrad Fasel, mein einstiger militärischer Vorgesetzter, war mit Leib und Seele Soldat; er war mitreißend in Sprache und Befehl, kurz, klar, prägnant. Besorgt um seine Leute, genoß er die Achtung, das Zu- und Vertrauen seiner Untergebenen. Er avancierte zum Oberstleutnant der Infanterie. Seine starke zivile Beanspruchung und die angegriffene Gesundheit ge-statteten aber die ständig zunehmende Teilnahme an Schulen und Kursen für höhere Offiziere nicht mehr; so mußte er nolens volens das Militär etwas zurückstellen. Als Ersatz widmete er sich um so intensiver dem außerdienstlichen Schießwesen; er gehörte während zwanzig Jahren dem

Zentralvorstand des Schweizerischen Schützenvereins an und wurde nach seinem Rücktritt mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.

Am Grabe des Verstorbenen trauern seine treubesorgte Gattin, seine Tochter und drei Söhne, wovon der jüngste bereits als freiburgischer Kantonsgeometer amtet. Eine für die Ortschaft wohl kaum je gesehene Zahl von Berufskollegen, Militärkameraden, Behörden und Parteifreunden haben am Trauerzuge teilgenommen, um Oberstleutnant und Geometer Fasel die letzte Ehre zu erweisen.

F. X. Müller, Schmitten

Buchbesprechungen

Karl Dürr, Du contrat d'entreprise. 144 S. Geb. Fr. 11.70. Verlag Bau und Boden, Bern 1958.

Das Interesse weiter Kreise an Spezialgesetzen und einzelnen Teilen großer Kodifikationen ist wohl die Ursache auch dieses Kommentars zu den Artikeln 363 bis 379 des Obligationenrechts über den Werkvertrag. Er liegt heute in deutscher und französischer Sprache vor.

Solche Arbeiten wenden sich in erster Linie an nicht rechtskundige Personen. Sie begegnen einigem Mißtrauen von Seiten der Leute vom Fach, weil die angestrebte leichte Faßlichkeit den Verfasser dazu verleitet, da und dort fünfe gerade sein zu lassen. Dieser Gefahr wußte Karl Dürr zu begegnen. Das verhältnismäßig kleine Gebiet ermöglichte ihm einen schmalen Band im Taschenformat, der trotzdem den großen Kommentaren des Obligationenrechts von Becker und Oser-Schönenberger quantitativ überlegen ist. Das kommt vor allem daher, daß sich der Verfasser bemüht hat, die publizierte Rechtsprechung eidgenössischer und kantonaler Behörden vollständig zu verarbeiten.

Juristen, Unternehmern und Bestellern eröffnet sich mithin eine neue, reichliche Quelle von Erkenntnissen aus dem Gebiete des Werkvertrages.

Gerhard Eggen

Dr.-Ing. Wolfgang Blaschke. Die Ausfahrt an Anschlußstellen, ein aktuelles Problem der Autobahntrassierung. Heft 26, neue Folge, der Schriftenreihe der Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen in Köln. Kirschbaum-Verlag, Bielefeld 1958. 40 Seiten DIN A 4, kart. DM 12.—.

Der Verfasser empfiehlt für die Gestaltung der Ausfahrt aus einer Autobahn den Bau einer Ausfädelungsstrecke mit anschließender Bremsstrecke. Für diese Bremsstrecke entwickelt er eine Bremskurve, welche einen konstanten Querruck $\frac{dz}{dt}$ (Änderung der Radialbeschleunigung pro Zeiteinheit) erteilt, sofern der Autolenker seine Fahrt mit konstanter Verzögerung verlangsamt. Auch bei der Klothoide ist der Querruck konstant, jedoch bei gleichbleibender Fahrzeuggeschwindigkeit. Versuche auf breiten, geradlinigen Bremsstrecken alter Bauart zeigten, daß die Fahrer instinktiv auf einer Bremskurve fahren, um ihre Geschwindigkeit auf die Ausbaugeschwindigkeit der Anschlußstelle zu reduzieren. Eine Bremskurventafel dient dazu, die Bremskurve durch eine zweiteilige Korb-